



## Fotoprotokoll

### **Bürgerversammlung 5.3**

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Ostbelgien

29. April 2023

Veranstaltungszentrum Triangel, St. Vith

## Die Agenda ...

### *Begrüßung, wieder beginnen...*

- Anna STUERS, Permanenter Bürgerdialog in Ostbelgien,  
Ludwig WEITZ, Moderation und alle MITWIRKENDEN
- Experten-Panel: die Fragen der Versammlung, die Antworten  
der Expert:innen und die Erkenntnisse und Konsequenzen ...
  - Stephan PLATTES, Arbeitsamt der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft (ADG)
  - Nicole KOHNEN, Soziale Integration und Alltagshilfe VOE  
(S.I.A.), Betreuung von Jugendlichen
  - Schriftliche Rückmeldungen

2

### *Mittagspause*

- Die Fokussierungen:  
Zu welchen Themen will die Versammlung arbeiten?
- Konkretisierungen in Gruppen:
  - Worum geht es? Wichtige Aspekte ...! |
  - Was steckt dahinter? Wichtige Hintergründe ...!
  - Wie soll es sein? Die Empfehlungen ...! |
  - Was ist noch unklar? Die Fragen, ...!

### *Ausblick, Abschluss*

## **Wie wollen wir zusammenarbeiten?**

### **Unsere Regeln ...**

- Wir teilen unser Wissen und Fähigkeiten.
- Wir sind achtsam und wertschätzend im Umgang miteinander und mit unserem Thema.
- Wir suchen den Konsens in unseren Erkenntnissen und Empfehlungen.
- Wir achten die Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft.
- Wir sind offen dafür, das Thema aus allen Perspektiven zu betrachten und auch an unsere eigenen Grenzen zu denken

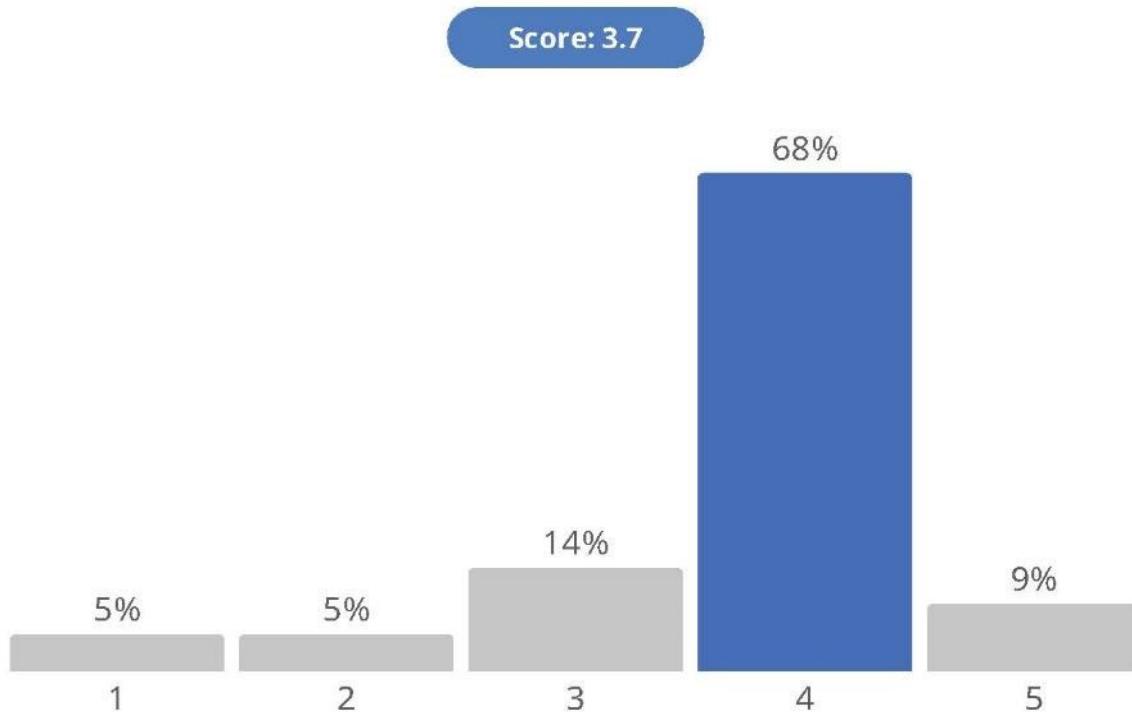
---

## Check-in // Mein Name, einen Gruß, mein Anliegen für heute ...

- Robert - gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten
- Hedwig,  
Guten Morgen!  
Zusätzliche Infos zu den unbegleiteten Jugendlichen.
- Freddy: schön alle so motiviert anzutreffen! Die Fokussierung auf die Thematik klingt spannend.
- Ich bin Rajae viele Grüße an alle!! Mir ist heute besonders wichtig meine Idee klar zu setzen.
- Sven wünsch guten Austausch und konstruktive Gespräche. 😊
- Jutta, guten Morgen, freue mich regen Austausch
- Lilli...Weitere Erkenntnisse...mehr Klarheit erlangen.
- Louis Latour. Bonjour. Ich hoffe wir können alle die Information einnehmen, mehr Klarheit schaffen und einigen Schwerpunkten identifizieren
- Elisabeth grüßt euch. Ich freue mich auf neue Infos
- Roman, schön wieder hier zu sein und sich auszutauschen
- Ich bin der Jan und wünsche allen viel Spaß. Auch bin ich gespannt auf die erste Fokussierung.
- Birgit, und ich freue mich auf den Austausch, auf weitere Infos und die Ausarbeitungen in den Gruppen
- Mariska, Guten Morgen, zusätzliche Informationen und schöner Einstieg in die Empfehlungen
- Guten Morgen. Mein Anliegen ist, dass sich der Nebel weiter lichtet (thematisch)
- Rajmund Podolecki, weitere Erkenntnisse zur Integration festhalten
- Ina wünscht allen einen spannenden Tag und ich wünsche mir ein bisschen mehr Durchblick 😊
- Fokus Pocus 😊
- Sigrid, herzlich willkommen an alle! Schön, dass wir so zahlreich sind. Ich freue mich auf die Arbeit in den Fokusgruppen.
- James grüßt euch recht herzlich und mein heutiges Anliegen sind auf gemeinsame Nenner/Ergebnisse kommen

- Arnold freut sich wieder über interessante Gespräche und wünscht allen einen erfolgreichen Tag

**Auf einer Skala von 1-5: wie ist mein Energilevel heute?...**



**In einem Wort: Wie würden Sie diese Bürgerversammlung und unsere bisherige Arbeit beschreiben?**

Informativ      **Inspirierend**  
Erkenntnisreich      **Produktiv**      Positiv  
Noch was Nebel  
Ansprechend      **Interessant**      Viele Erkenntnisse  
Vielfältig  
Erleuchtend      **Wichtig**      Sehr Informativ  
Horizont erweiternd      Konstruktiv  
freundschaftlich

Wenn Sie nicht gerade hier sind: Wo sind Sie dann am liebsten?  
Ihr Lieblingsort...

Am Meer 

Daheim oder an der Ostsee

5

# In meinem Garten

In der Natur...Wald oder  
Zuhause mein Bett  
In der Natur

Zuhause mit Familie  
Im Wald  
Im Garten

Am Frühstückstisch      Bei der Familie (Marokko)

## Zu Hause

### Im Bett

Meer   
Im Wald am Bach

### Die Natur

Hugo In Garten

Pigalle  
Draußen  
mein Garten  
In den Bergen  
Im Wald am joggen mit son

## Experten-Panels ...

### Worum geht es?

- die Fragen der Versammlung 5.1,
- die Antworten der Expert:innen und
- die Erkenntnisse

### Wer steht Rede und Antwort?

- Stephan PLATTES, Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft (ADG)
- Nicole KOHNEN, Soziale Integration und Alltagshilfe VOE (S.I.A.),  
Betreuung von Jugendlichen
- Schriftliche Rückmeldungen ...

### Feedbackrunde im Plenum



Bürgerversammlung 5.3 // Integration // Bürger-Dialog Ostbelgien    29.04.2023

**Stephan PLATTES, Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft (ADG)**

**1. Wesentliche Erkenntnisse zu dem Gehörten:  
Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft (ADG)" ...**

6

- Sprache und Kommunikation ist ausschlaggebend
- Das Anonymisieren führt zu falschen Statistiken...WIE KANN MAN DAS LÖSEN?
- Sensibilisierung der Arbeitgeber 
- Diplomanerkennung ist noch sehr problematisch!  
Was kann die DG tun, um mehr Gleichheit zu erlangen? Wie kann man das Dilemma lösen? Steht das in der Kompetenz der DG?
- Aktiv und Aktiv Plus Programme, neutrale Lebensläufe, die Sprachausbildung, Praktika zum "schnuppern", Resolution an die föderale Ebene zum Thema zur Berücksichtigung der Erfolge der Integration, Mehr Sensibilisierung und Hilfe/Begleitung der Unternehmen
- Mehr Entscheidungskompetenz auf DG-Ebene
- - Sensibilisieren der Arbeitgeber
  - Teilqualifizierung
  - Sprachhemmnisse abbauen
- Wie kann der Kontakt zwischen Arbeitssuchenden undenkar Betrieben verbessert werden.
- Der Föderalismus: Prozeduren sind zu lang, die Gemeinschaften hätten einen direkteren Bezug zum Arbeitsmarkt
- Kosten für Übersetzung der Diplome...Arbeitsamt sollte es bezahlen...zumindest teilweise
- Einzelfälle sollten individuell entschieden werden . Um den Fachkräftemangel zu mildern.
- Informationsmangel...ich bin arbeitslos und wusste das alles selbst bis jetzt nicht!
- In wichtigen Punkten scheitert es oft am Föderalismus.

- 
- Gibt es vom Arbeitsamt eine ganz spezifische Anfrage an uns?  
Fehlt mir Klarheit

**Nicole KOHNEN**, Soziale Integration und Alltagshilfe VOE (S.I.A.)  
Betreuung von Jugendlichen

## **2. Wesentliche Erkenntnisse zu dem Gehörten: Soziale Integration und Alltagshilfe VOE (S.I.A.) ...**

7

- Begegnungsorte in Vereine kreieren, wo Jugendliche sich begegnen.
- Patenschaften könnten evtl. unterstützen
- Mehr Gastfamilien finden und animieren, Jugendliche aufzunehmen... mit psychologischer Begleitung. Diese Familien auch finanziell unterstützen, evtl. als Anreiz.
- In Kelmis gibt es bereits Begegnungspunkte, z.B. Frühstück
- Personalmangel
- Sensibilisierend der Bevölkerung für bestehende Begegnungsmöglichkeiten
- Zeitlich, thematisch und vom Aufbau angepasste Sprachkurse für MENA'S in der Nähe
- Angebote nach Gruppenzusammensetzung anpassen.
- Die Jugendlichen mehr in ehrenamtlichen Tätigkeiten integrieren
- Austauschtag, mehr Austausch
- MENA'S in Gastfamilien integrieren. Finanzielle und psychologische Begleitung für Gastfamilie.
- Besseres gezieltes therapeutisches Begleiten von diesen Jugendlichen
- Jugendpaten
- Anwendung der Kinderrechtskonventionen
- Freizeitangebote für Migranten forcieren.
- Verknüpfung Menas mit Modulprogrammen des Arbeitsamtes
- Warum integriert man Jugendliche nicht in ehrenamtliche Unternehmen?
- MENA'S bei der Jugendhilfe integrieren

- Keine Wartezeiten!
- Sprachkurse für Jugendliche
- Intensive und tägliche Sprachkurse für 18- bis 26-Jährige

**Anna STUERS**, Ständige Sekretärin, Bürgerdialog

### **Schriftliche Stellungnahmen:**

8

Erhaltene schriftliche Stellungnahmen:

- KAP s. gesonderte Vorlage

...vertagt:

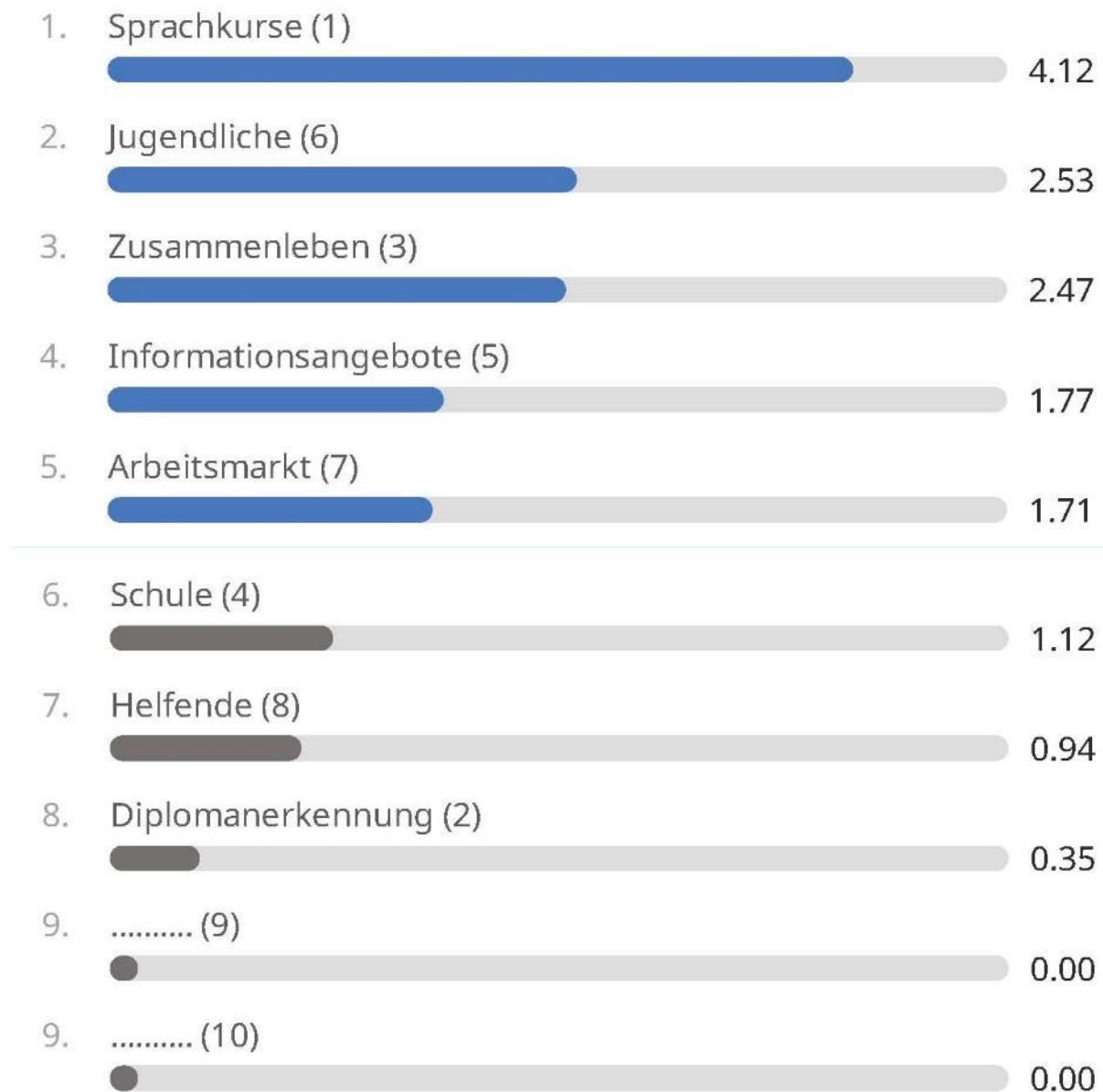
- Diplomanerkennung → noch nicht erhalten
- Pläne der Regierung → BV5.4 am 13.5.23

**Welche Themen, Fokusse soll die Versammlung Empfehlungen erarbeiten: Bitte wählen Sie bis zu 5 Themen in der Reihenfolge der Bedeutsamkeit! Der beratene und ergänzte Vorschlag**

1. **Sprachkurse** // Spracherwerb, Sprachförderung, Sprachkurse
2. **Diplomanerkennung**
3. **Zusammenleben** // Sensibilisierung und Prävention / Kampf gegen Rassismus / Zusammenleben in Vielfalt / Öffnung der Vereine / Interkulturelles Konfliktmanagement / jedem sein KiBa
4. **Schule** // Integration in der Schule + Betreuung bei den Hausaufgaben
5. **Informationsangebote** // Mediale Berichterstattung und Informationsangebote, Bekanntmachung
6. **Jugendliche** // Betreuung von jugendlichen Zuwanderern: unbegleitete Minderjährige und Jugendliche, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen, Ausbildungsangebote
7. **Arbeitsmarkt** // Unterstützung von Betrieben, um Zuwanderer einzustellen
8. **Helfende** // Unterstützung von beruflichen Helfenden (Lehrer, Sozialarbeiter, Streetworker, Therapeuten usw. z.B. Thema Fachkräftemangel; Weiterbildung; usw.) und ehrenamtlichen Helfenden

---

**Welche Themen, Fokusse soll die Versammlung Empfehlungen erarbeiten: Bitte wählen Sie bis zu 5 Themen in der Reihenfolge der Bedeutsamkeit!**



**Mit schriftlichen Ergebnissen (ohne Ranking) ...**

Sprachkurse (1)	18
Arbeitsmarkt (7)	15
Jugendliche (6)	14
Informationsangebote (5)	13
Zusammenleben (3)	13
Schule (4)	7
Helfende (8)	7
Diplomanerkennung (2)	3

## Konkretisierungen in den Fokusgruppen ...

1. Sprachkurse
2. *Diplomanerkennung – (noch) nicht bearbeitet.*
3. Zusammenleben
4. Schule
5. Informationsangebote
6. Jugendliche
7. Arbeitsmarkt
8. Helfende

## Die Ergebnisse im Text ...

### Gruppe 1: Sprachkurse

#### *Mitglieder:*

- Christoph SUNDARP
- Hedwig REUTER
- Sven HARTMANN
- Rajae MUKRIM

#### *Worum geht es?*

- Grundvoraussetzung/Instrument zur Integration
- Verständigung (Kultureller Austausch)
- Werteverständnis

#### *Was steckt dahinter?*

- Sprache ist ein wichtiger Teil der Integration

#### *Wie soll es sein?*

- Bedarf ermitteln (z.B. Altersgruppen)
- Sprachkenntnis ermitteln
- Gruppenzusammensetzung nach dem Vorbild S.I.A.
- Mobilitätsangebot und wohnortsnah
- Familienfreundliche/Arbeitnehmerfreundliche Uhrzeiten
- Onlinesprachkurse inkl. Laptopleihe
- Kinderbetreuung ausbauen
- Sprachkurse während Asylverfahren
- Sprachpatenschaften anregen
- Intensive Sprachkurse
- Fachsprache im Privatbetrieb

#### *Was ist noch unklar?*

/

#### *Ergänzende Erklärungen:*

- Sprachkurse = Instrument zur Integration
- Es braucht eine bedarfsgerechte Vermittlung von Sprache (nicht nur Sprachniveau als Ziel, sondern auch auf die Zielgruppe angepasst)
- Gruppenzusammenstellung eines Sprachkurses (gemischtes)
- Mobilität verbessern
- Familienfreundliche Uhrzeiten und Arbeitnehmerfreundliche Uhrzeiten
- Angebot von Online-Sprachkursen erweitern und Hardware zur Verfügung stellen
- Kinderbetreuung
- Es braucht auch Angebote in den Betrieben (von den bezuschussten Betrieben)

11

## **Gruppe 2: Diplomanerkennung**

*Noch keine Gruppe dazu.*

## **Gruppe 3: Zusammenleben**

#### *Mitglieder:*

- Liliane ERTZ
- Elisabeth WELING
- Stéphan BACKES

#### *Worum geht es?*

- Einen Schritt nach hinten mal gehen
- Offenheit für andere Kulturen und Ansichten
- Anderen Menschen Raum geben
- Toleranz
- Gegenseitiger Respekt

#### *Was steckt dahinter?*

- Ursachenforschung
- Konflikte
- Vorurteile

#### *Wie soll es sein?*

- Konfliktmanagement: Ein Integrationsombudsmann/frau für die DG mit monatlichen Sprechstunden in den 9 Gemeinden
- Mediation
- Viel mehr Begegnungs- und Beziehungspunkte, wo man sich untereinander näherkommt: Vereine gehen hin/laden ein usw. zu multikulturellen Veranstaltungen
- Gemeinsame Orte, wo sich Menschen für Hobbys treffen (Stricken, Kaffee trinken, Babystreffen...)
- Gemeinsame Wanderungen, Feste (interkulturelle)
- Religionsoffenheit, z.B. Friedhofsthema

#### *Was ist noch unklar?*

- Wie funktioniert die Politik?
- Wie funktioniert Zusammenleben?
- Wie funktioniert Kommunikation?
- Wir <-> Politik

### *Ergänzende Erklärungen:*

- Gegenseitiger Respekt, sich für andere Kulturen öffnen
- Ursachenforschung: Konflikte, Vorurteile, Kommunikation
- Eine KIBA für die DG mit monatlichen Sprechstunden in den 9 Gemeinden
- Mehr Begegnungsmöglichkeiten (Hobbys, Babystreff, Kaffee trinken, Vereine)
- Frage: Wie kann die Politik in diesem Thema eingreifen?
- Thema Religionen

## Gruppe 4: Schule

### *Mitglieder:*

- Arnold François
- Orhan HUSOVIC
- Christiane BERLIN
- Birgit MATHAR

### *Worum geht es?*

- Unterschied Schulsystem Belgien und Herkunftsland
- Sprachbarriere: Schüler <-> Schule  
Eltern <-> Schule
- Hausaufgabenbegleitung: Eltern können nicht helfen
- Interkulturelles Verständnis aufbringen seitens der Schule

### *Was steckt dahinter?*

- Sprachbarriere: Man versteht nicht, was der andere sagt → Missverständnisse/Konflikte
- Ängste
- Vorurteile
- Mangelnde Hilfestellung, z.B. Hausaufgaben
- Gefahr von Mobbing
- Bildungsferne Eltern

### *Wie soll es sein?*

- Abschaffung von Hausaufgaben bzw. Hilfestellung
- Sensibilisierung anderer Kulturen während Ausbildung (AHS)
- Bei Konflikten: Mediator
- Weiterbildung (bedarfsorientiert) innerhalb der Schulen
- Intensivere Eltern – Lehrer-Kommunikation
- Traduko in der Schule integrieren (Elterngespräche)

### *Was ist noch unklar?*

- Wie kann Personalmangel behoben werden?
- Entlastung der Lehrer von administrativen Aufgaben
- Umgang mit religiösen Feiertagen

### *Ergänzende Erklärungen:*

- Hausaufgabenbetreuung
- Verständnis für andere Kulturen in den Schulen
- Sprachbarrieren, Missverständnisse, Ängste u. Vorurteile, die dadurch entstehen
- Eltern haben oft keine Bildung und verstehen deshalb nicht, was Schule bedeutet
- Lehrer schon in der Ausbildung sensibilisieren

- Mediator bei Konflikten einsetzen
- Weiterbildung in der Schule für das gesamte Personal (z.B. auch Küchenpersonal)
- Entlastung von Lehrern bei administrativen Arbeiten, damit sie sich aufs Unterrichten konzentrieren können.
- Feiertage im Schulalltag: Sind katholische Feiertage noch zeitgemäß

## Gruppe 5: Informationsangebote

### *Mitglieder:*

- Rajmund PODOLECKI
- Lisa MENNICKEN
- Jan BARTHOLEMY

### *Worum geht es?*

- Viele Initiativen existieren bereits, müssen aber sichtbarer gemacht werden
- Es muss Mut zum Handeln geschaffen werden
- Sensibilisierung und Aufklärung gegen mangelnde und falsche Information

### *Was steckt dahinter?*

- Die Doppelarbeit vermeiden
- Vorurteile, Rassismus und Ängste abbauen/bekämpfen
- Das Ehrenamt muss gestärkt werden
- Das gegenseitige Verständnis fördern (der Unbekannte muss zum Bekannten werden)
- Existierende Ressourcen wie Traduko nutzen

### *Wie soll es sein?*

- Nicht alles muss über Zwang bzw. Dekrete laufen
- Es sollten sowohl traditionelle als auch innovative Kanäle genutzt werden (KI, soziale Medien, Wanderungen, Werbung etc.)
- Schaffung der Stelle eines „Community-Managers“, der die Infos an das Publikum anpasst (Betriebe, allg. Bevölkerung, etc.)
- Die existierenden Ressourcen mit mehr Mitteln und Personal ausstatten
- Eine langfristige Strategie

### *Was ist noch unklar?*

- Wie erreicht man alle Betroffenen, besonders in einer immer zersplitterten Medienlandschaft?
- Wer würde die KI für Integration programmieren oder den Posten des Community-Managers übernehmen?

Welches Profil wird gebraucht, z.B. Stellenvermittler des ADG?

### *Ergänzende Erklärungen:*

- Ehrenamt stärken
- Ressourcen wie Traduko mehr nutzen
- Social media, KI und traditionelle Kommunikationskanäle (Radio, Plakate, usw.)
- Schaffung eines Community-Managers: Der Informationen auf 1 Zielpublikum zuschneidet (z.B. Betriebe, Zuwanderer, Vereine, usw.)

## Gruppe 6: Jugendliche

### *Mitglieder:*

- Sigrid RECKER
- Jutta NIEDZWIEDZ
- Freddy THEISSEN
- James-Leon WAGNER
- Ina DE HESSELLE-TADDEY

### *Worum geht es?*

- Therapeutische Betreuung
- Perm. gesellschaftliche Begleitung (Traumatisierte Jugendliche ankommen lassen)

### *Was steckt dahinter?*

- Traumatisierung durch Krieg, Bürgerkrieg, Naturkatastrophen
- Volksarmut
- Diktatur, Hass, Gewalt
- Verfolgung
- Gezwungene Militärverpflichtung
- Religion

### *Wie soll es sein?*

- Mehr Anreize/Entlohnung für Aufenthaltsfamilien attraktiver gestalten
- Tutoren, Betreuer innerhalb des jeweiligen Zentrums
- Intensivere Sprachunterstützung
- Sprache im alltäglichen Gebrauch nutzen statt begrenzt in Sprachkursen
- „Integrationsparcours“ (Praxisbezogener Sprachkurs und Kulturpräsentation)
- Ins Geschehen mit einbeziehen (Bezug auf gemeinnützliche Arbeit, z.B. Blätter aufsammeln; geregelten Tagesgewohnheiten)
- Geregelten Tagesablauf statt „Däumchen drehen“
- Mehr Übersetzungsmöglichkeiten
- Direkten Ansprech- bzw. Begleitpartner
- Die Aufnahme der minderjährigen MENAS im Jugendhilfedienest in der gesamten Gemeinschaft innerhalb
- Freizeitangebote

### *Was ist noch unklar?*

- Besteht noch Schulpflicht für U18 Neubürger? (keine Papiere/Aufenthaltsgenehmigung)
- Müssen/dürfen sie zur Schule?

### *Ergänzende Erklärungen:*

- Mehr Anreize (z.B. Entlohnung) für Aufenthaltsfamilien
- Betreuer / Tutoren innerhalb von Asylheimen
- Sprache auch im Alltag nutzen
- Integrationsparcours einführen
- Zuwanderer in gemeinnützige Arbeit mit einbeziehen
- Offene Fragen: Sind Jugendliche ohne Aufenthaltsrecht trotzdem schulpflichtig?

## Gruppe 7: Arbeitsmarkt

### *Mitglieder:*

- Hugo DE BUSSCHER
- Roman SOLOVIOV
- Robert KÖNIGS

### *Worum geht es?*

- Zusammenarbeit von Instanzen
- Berücksichtigung des Menschen, bzw. seiner momentanen Situation
- Arbeitserlaubnis (provisorisch)

### *Was steckt dahinter?*

- Hohe Komplexität

Dauert lange

### *Wie soll es sein?*

- Kürzere Entscheidungen für Verbleib/Ausweisungen
- Provisorische Arbeitserlaubnis
- Arbeitsstelle hat Einfluss auf Asylverfahren
- Punktesystem für schnellere Integration

### *Was ist noch unklar?*

- Warum dauert es so lange?
- Warum dürfen sie nicht arbeiten?

### *Ergänzende Erklärungen:*

- Es sollte eine provisorische Arbeitserlaubnis innerhalb der Wartezeit auf eine Aufenthaltsgenehmigung geben
- Es braucht kürzere Entscheidungswege für die Aufenthaltsgenehmigung (zum Beispiel über Punktesystem)

## Gruppe 8: Helfende

### *Mitglieder*

- Louis LATOUR
- Anni SCHRÖDER
- Mariska ROOS

### *Worum geht es?*

- Organisationen wie Info-Integration, Netzwerk-Integration, kommunale Integrationsbeauftragte....
- Freiwillige unterstützen, stärken und begleiten

### *Was steckt dahinter?*

- Organisationen scheinen stark überfordert/nicht vernetzt
- Organisationen sind gebremst in ihren Möglichkeiten
- Organisationen sind in ihren Aufgaben isoliert und nicht geschult
- Es gibt zu wenig Freiwillige

### *Wie soll es sein?*

- Netzwerk zwischen einzelnen Organisationen

- Weiterbildung für prof.
  - Mediation /Konfliktmanagement
  - Weiterbildung für Ehrenamtliche (interkulturelles Wissen)
  - Plattformen schaffen à la „Gemeinsam gegen einsam“
  - Gewissenhafte Schullungen
  - Psychologische Unterstützung
  - Finanzielle Unterstützung
- Padlet: Empfehlungen aus 3-Jahresbericht des Parlaments (S.20) durch Networking in die Tat umsetzen
- Neue Freiwillige mobilisieren

Was ist noch unklar?

- Wer macht was? Es gibt so viele verschiedene Organisationen, dass man den Überblick verliert
- 3-Jahresbericht Parlament (Empfehlungen)
- Finanzierung: ohne Steuergeld  
Steuergeld
- Finanzielle Mittel (ohne Steuergelder)

*Ergänzende Erklärungen:*

/

### Arbeitsplanung ....

- Abschluss Expert:innen – Panel!
- Fokus – Gruppen!
- Konsens!

Die nächsten **Termine**:

- Samstag, 29. Apr. 2023 / 9 bis 16 Uhr // Triangel“, St. Vith
- **Samstag, 13. Mai 2023 / 9 bis 16 Uhr // Parlament**
- Samstag, 3. Juni 2023 / 9 bis 16 Uhr // Parlament

## Rückmeldungen zu heute ...

## 3 Worte zur heutigen Veranstaltung!

*Bitte ein Wort = ein Feld!*

Danke...

ViSION

## Beratung - Moderation - Training für Menschen und Organisationen

Ludwig Weitz  
Organisationsberater, Moderator, Trainer, Coach  
Meßdorfer Str. 166  
D-53123 Bonn

fon: +49 228 639457  
fax: +49 228 6200242  
mobil: +49 177 3240241  
eMail: [info@vision-bonn.de](mailto:info@vision-bonn.de)  
[www.vision-bonn.de](http://www.vision-bonn.de)